

84.05

98.71

Flash boursier N° 702

8. Mai 2023



BONHÖTE

Fed und EZB heben Ihre Zinssätze an

Allgemeine Lage

Die Aktienmärkte gaben in der vergangenen Woche leicht nach, da die Volatilität im US-Finanzsektor erneut zunahm und die Gefahr eines Zahlungsausfalls der Regierung aufgrund der fehlenden Einigung über die Anhebung der Schuldenobergrenze immer näher rückt.

Die US-Notenbank Fed hat ihre Leitzinsen erwartungsgemäss um 25 Basispunkte auf die Spanne von 5% bis 5,25% erhöht. Der Präsident der US-Notenbank erklärte, dass noch nicht vom Ende des Zinserhöhungszyklus gesprochen werden könne. Eine Zinspause sei angesichts der Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds jedoch wahrscheinlich, obwohl die Inflation immer noch mehr als doppelt so hoch ist wie das mittelfristige Ziel von 2%.

Wahrscheinliche Zinspause in den USA.

Auch die EZB hat am vergangenen Donnerstag ihre Zinssätze um 25 Basispunkte angehoben – ein kleinerer Zinsschritt im Vergleich zu den vorherigen Zinserhöhungen. Der Einlagensatz der Zentralbank liegt nun bei 3,25%.

In den USA bleibt die Wirtschaft robust. Nach einem Rückgang von 1,1% im Februar stiegen die Industrieaufträge im März um +0,9%. Die Lieferungen der Industrie verzeichneten ihrerseits einen symbolischen Rückgang von -0,1% im Monatsvergleich.

Darüber hinaus setzte sich das Wachstum im US-Dienstleistungssektor im April fort. Der ISM-Index für den Dienstleistungssektor stieg wie erwartet von 51,2 Punkten im März auf 51,9 Punkte. Der Subindex der neuen Auftragseingänge stieg auf 56,1 Punkte nach 52,2 Punkten im

Vormonat, während sich die Beschäftigungskomponente nach 51,3 Zählern im März auf 50,8 Zähler zurückbildete.

Am Arbeitsmarkt wurden im Privatsektor im April 296'000 neue Arbeitsplätze geschaffen, was über den Erwartungen von 150'000 lag. Andererseits nahmen die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in der vergangenen Woche von 229'000 in der Vorwoche um 13'000 auf 242'000 zu. Dennoch wurden in der US-Wirtschaft im April 253'000 Arbeitsplätze ausserhalb der Landwirtschaft geschaffen, was weit über der Konsenserwartung von 160'000 neuen Stellen liegt. Diese Daten bestätigen die Stärke des Arbeitsmarktes und stützen das von der Regierung in Aussicht gestellte Szenario einer weichen Landung der Wirtschaft.

Der US-Arbeitsmarkt bleibt robust.

In Europa beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum im April. Der starke Dienstleistungssektor konnte die Verlangsamung in der verarbeitenden Industrie mehr als ausgleichen. Der Composite-Einkaufsmanagerindex erreichte nach 53,7 Punkten im März mit 54,1 Punkten den höchsten Stand seit 11 Monaten.

In China blieb der Dienstleistungssektor im April infolge der Wiedereröffnung der Wirtschaft nach der Corona-Krise robust. Der IHS-Markit-Einkaufsmanagerindex lag im vergangenen Monat bei 56,4 Punkten, gegenüber 57,8 Punkten im März.

Vor diesem Hintergrund beendete der S&P 500 die Woche mit einem Minus von -0,80%, während der Technologieindex Nasdaq mit +0,07% mehr oder weniger unverändert schloss. Für den Stoxx 600 Europe resultierte eine Einbusse von -0,29%.

Swiss Market Index (SMI)



Die technischen Indikatoren bleiben solide und das Momentum ist günstig, um kurzfristig das Ziel von 11'750 Punkten ins Visier zu nehmen.



Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.89	0.98	11'554.24	4'340.43	15'961.02	7'432.93	7'778.38	4'136.25	12'235.41	28'949.88	981.66
Trend	➡	➡	⬆	➡	⬆	➡	➡	➡	⬆	⬆	➡
%YTD	-3.67%	-0.86%	7.69%	14.41%	14.63%	14.82%	4.38%	7.73%	16.90%	10.94%	2.64%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Der US-Dollar verliert an Schwung

Der US-Dollar, der lange Zeit von seiner Vorherrschaft profitiert hat, befindet sich seit kurzem in einer Abwertungsphase, die durch die sogenannte Entdollarisierung der Weltwirtschaft verstärkt wird.

Tatsächlich ist der Dollar auch heute noch die globale Leitwährung. Dafür sprechen:

- » Die Wirtschaftsmacht der USA, die ihm Liquidität verleiht
- » Die militärischen Stärke der USA, die ihn zu einem sicheren Hafen macht
- » Sein Status als Reservewährung und Handelswährung für Rohstoffe



Dennoch verliert der Greenback an Bedeutung. Der Hauptgrund dafür ist die Entstehung neuer Volkswirtschaften, die seine Hegemonie in Frage stellen. Das Phänomen der Entdollarisierung ist sehr real, viele Regierungen wenden sich von der US-Währung ab.

Langfristig wird der USD gegenüber dem CHF höchstwahrscheinlich an Terrain einbüßen, wobei die Aussicht auf das Ende der geldpolitischen Straffung der Fed zu dieser Abschwächung beitragen dürfte.

Autoren und Kontakt



Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University



Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC



Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel



David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel



Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

facebook.com/
banquebonhote

linkedin.com/company/
bank-bonhôte

twitter.com/
alexvincent

instagram.com/
banquebonhote

youtube.com/
banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.